

»Auslöser war der Krieg in Afghanistan«

Wichtiger denn je: Friedensinitiative vor tausendster Freitagkundgebung. Seit 20 Jahren in Bremen aktiv. Ein Gespräch mit Gerd-Rolf Rosenberger

Interview: Kristian Stemmler



Seeliger/IMAGO

Demonstration gegen US-Luftangriffe auf Afghanistan (Berlin, 13.10.2001)

Gerd-Rolf Rosenberger ist einer der Gründer der »Initiative Nordbremer Bürger gegen den Krieg«

Angesichts der russischen Militärintervention in der Ukraine und der NATO-Propaganda dazu dürfte Friedensarbeit hierzulande wohl wichtiger denn je sein. Ihre Gruppe kann in diesen Tagen ein wohl einzigartiges Jubiläum begehen. Was feiern Sie konkret?

Unsere Gruppe wird am Freitag der kommenden Woche, also am 4. März, ihre 1.000. Friedenskundgebung durchführen. Seit der Gründung vor mehr als 20 Jahren stehen wir ununterbrochen jede Woche – ob nun die Sonne scheint oder ob es regnet, stürmt oder schneit – freitags um 17 Uhr in der Fußgängerzone Vegesack. Es ist immer derselbe Ablauf, dasselbe Ritual: Moderation, Referat, Gedicht, offenes Mikrofon, Spendensammlung und ein abschließendes Friedenslied. Nur die Personen, die moderieren oder referieren, wechseln. So läuft das seit über 20 Jahren. Es ist nicht eine Kundgebung ausgefallen.

Zum Jubiläum sind Veranstaltungen geplant.

Ja. Am Donnerstag, dem Vorabend unserer 999. Friedenskundgebung, luden wir zu einer Veranstaltung mit dem Schauspieler und Aktivisten Rolf Becker um 18.30 Uhr in der evangelisch-methodistischen Christuskirche Vegesack ein. Er sollte aus Erich Fried lesen. Am 4. März wird Gründungsmitglied Pastor Volker Keller bei der 1.000. Kundgebung sprechen, es werden zwei Friedensgedichte vorgetragen und zwei Friedenslieder gesungen. Danach, um 18.30 Uhr, referiert der Bremer Volkswirtschaftler Professor Wolfram Elsner in der Christuskirche Vegesack über die Volksrepublik China.

Wie hat es mit Ihrer Initiative angefangen?

60 Jahre Blockade sind genug!

1962 verhängte US-Präsident Kennedy die Blockade gegen Kuba. 1996 ausgeweitet auf Drittstaaten, verschärfte Donald Trump sie 2019, um Kuba den Zugang zu ausländischen Investitionen zu verwehren und Rechtsunsicherheit zu schüren. Die Europäische Kommission verurteilt dies als Bruch internationalen Rechts. Nun müssen Taten folgen!

Unterstützen Sie unsere politische Solidarität mit Kuba!

www.cuba-si.org

Cuba si

Sie wurde am 30. Oktober 2001 gegründet. Auslöser war der Afghanistan-Krieg. Neun friedensbewegte Menschen taten sich damals zusammen: zwei Mitglieder der SPD, drei von der DKP – dazu zählte ich –, ein Grüner, ein Anarchist und zwei Pastoren. Am 9. November 2001 haben wir in der Fußgängerzone Vegesack unsere erste Friedenskundgebung durchgeführt. Es sollte damals eventuell noch eine zweite geben. Aber dann haben wir einfach weitergemacht, so dass wir kommende Woche tatsächlich die 1.000. Kundgebung abhalten.

Neben den Kundgebungen organisieren wir noch weitere Aktivitäten. So kümmern wir uns um die Reinigung der KZ-Gedenkstätte Bahrplate in Bremen-Blumenthal und zweier antifaschistischer Wege, die nach in der Nazizeit ermordeten kommunistischen Widerstandskämpfern benannt sind. Vierteljährlich reinigen wir zu zweit oder dritt 55 Stolpersteine im Zentrum von Bremen-Nord. Seit unserer Gründung haben wir zudem genau 51.388 Euro an Spendengeldern gesammelt, zum Beispiel für Medico International oder für die medizinische Grundversorgung im Gazastreifen.

Auch für Ihre Initiative waren seit Wochen schon die Vorgänge um die Ukraine und Russland sowie der Umgang der bürgerlichen Medien damit beherrschendes Thema. Wie nahm die Gruppe die Berichterstattung wahr?

Es ist nicht einer in der Gruppe, der die tägliche Kriegshetze in den Medien nicht verurteilt. Ob Radio, Fernsehen oder Zeitung – es ist unglaublich, wie seit Wochen gegen Russland gehetzt wird. Wir versuchen, dem etwas entgegenzusetzen, indem wir bei unseren Kundgebungen und den anschließenden Diskussionen Hintergrundinformationen liefern. Seit Wochen führen wir außerdem dienstags eine Friedensmahnwache in der Fußgängerzone durch. Da haben wir ein großes Transparent mit der Aufschrift »Verflucht sei der Krieg! Völkerfreundschaft und Abrüstung sofort! Frieden mit Russland und China!« dabei. Es fanden dort viele interessante Gespräche statt.

Wie reagierten die Bürgerinnen und Bürger bislang auf das Thema?

Wir sind immer wieder erstaunt, wie ansprechbar die Bevölkerung trotz der medialen Dauerbeschallung für unsere Argumente ist. Nach unserem Eindruck verfängt die äußerst platte und primitive Kriegshetze der bürgerlichen Medien gegen die Russische Föderation und vor allem den russischen Präsidenten Wladimir Putin bei vielen nicht. Diese antirussischen Hasstiraden, wie sie tagtäglich aus Presse, Funk und Fernsehen zu hören sind, die hören wir bei unseren Kundgebungen wirklich wenig.